

Veterama: Über 30 000 Besucher strömten am Wochenende auf das Maimarktgelände, um zu kaufen, tauschen und diskutieren

Goldener Herbst für Autofreunde

Von unserem Mitarbeiter
Bernhard Haas

Zur 34. Auflage des größten Automarktes der Schnaufergemeinschaft, der Veterama, sind über 30 000 Sammler alter Autos und Motorräder nach Mannheim gekommen. Auf dem Maimarktgelände tummelten sie sich um zu kaufen, verkaufen oder unter den Blechhaufen aus verrosteten Kardanwellen und Motorblöcken etwas zu finden, um mit der eigenen „Rostlaube“, wie ein Restaurator sein Gefährt liebevoll nannte, wieder richtig Gas geben zu können. Mit der Besucherzahl war Veterama-Chef Winfried Seidel allerdings nicht ganz zufrieden – „um die Zuschauer müssen wir im nächsten Jahr etwas kämpfen“.

Vorgestellt wurde auf der Veterama das auf genau 1296 Kubikzentimeter (Exemplare) limitierte Buch „Blau gewinnt“ – die Geschichte von Siegen und Niederlagen der Renault Alpine Berlinette A110. „Von den bis heute noch verbliebenen Autos sind die meisten in der Metropolregion beheimatet“, sagte Marketingleiterin Ulrike Falkenstein. Vielleicht liege das daran, dass die bekannten Berg-Rennen, auf denen zwischen 1968 und 1977 die blauen Flitzer fuhren, im Odenwald ausgetragen wurden.

An den Originalschauplätzen wurde die dazugehörige DVD „Drehmomente“ eingespielt. Ehemalige Rennfahrer wie Werner Peter Haug oder der deutsche Meister von 1971, Ekkehard Ruland, und Autor Jörg Brosowski, der acht Jahre an dem Werk recherchierte, signierten

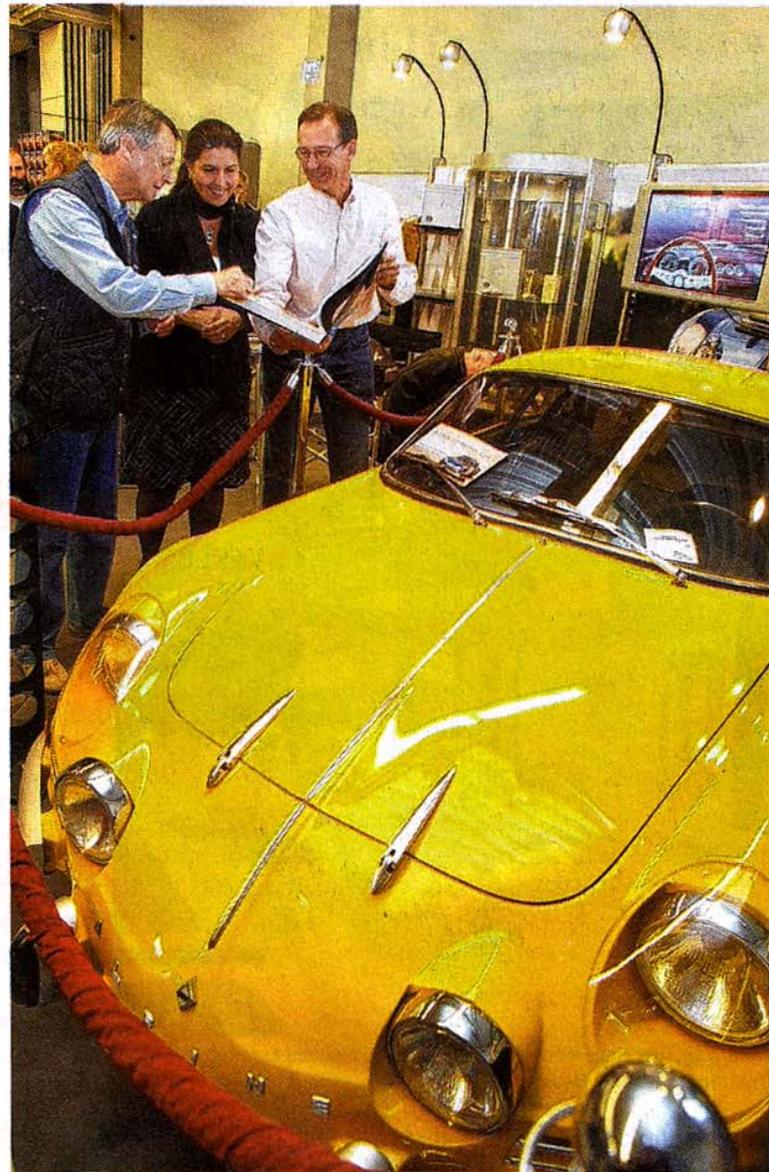
die erst am Abend zuvor fertig gestellte druckfrische Chronik.

Aus ganz Europa strömten die Besucher herbei und suchten auf der Veterama nach dem einen oder anderen noch fehlenden Teil, um dem geliebten „heiligen Blechle“ wieder junges Leben einzuflößen. Viele wurden fündig, wie etwa vier Niederländer, die drei Tage lang in Viernheim Urlaub gemacht hatten, um ein Mofa für rund 300 Euro zu erstehen oder ein Schweizer, der seine Frau überreden konnte, mitzufahren, „weil Mannheim eine wunderschöne Stadt zum Einkaufen ist“. „Während sie mich viel Geld kostet, kann ich meinem Hobby nachgehen und in aller Ruhe nach Teilen für meinen alten BMW suchen.“

Japanischer Bestattungswagen

Ob von der Waterkant oder von der Zugspitze, ob Profirestaurator oder Freizeitschrauber, an und zwischen den Ständen wurde heftig diskutiert, gefeilscht und gefachsimpelt. Auf dem Marktplatz, standen liebevoll restaurierte Prachtstücke, wie ein Mercedes 170 A Cabrio, für 40 000 Euro angeboten, neben einem echten „Scheunenfund“, dem der Herbst seines Daseins deutlich anzusehen war – dafür sollte er auch nur 1200 Euro kosten.

Ein echter „Präsident“ parkte ebenfalls unter den antiken Fahrzeugen. Ein Käufer, der knapp 30 000 Euro investieren wollte, fand sich allerdings nicht. In dem reich mit edlen Hölzern verzierten, japanischen Bestattungswagen wollte anscheinend niemand freiwillig Platz nehmen.



Dem Renault Alpine, hier ausnahmsweise in Gelb, wurde auf der Veterama ein eigenes Buch gewidmet.

BILD: RITTELMANN

Veterama in Mannheim

■ Die 34. Veterama auf dem Maimarktgelände besuchten über 30 000 Tiftler und Schrauber aus ganz Europa.

■ Rund 4000 Aussteller boten Ersatzteile aller Art auf einer Fläche von über 260 000 Quadratmetern, von denen 12 000 Quadratmeter überdacht waren.

■ Erstmals seit 1975 war der Markt- platz, auf dem in diesem Jahr über 1000 Komplettfahrzeugen angeboten wurden, komplett ausgelastet.

■ Für die Enthusiasten unter den Oldtimerfreunden ein Muss: Die nächste Veterama findet vom 10. bis 11. Oktober 2009 wieder auf dem Maimarktgelände statt. *has*